

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **14 (1922)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in die Westschweiz gelangen. Es gereichte ihm zu besonderer Genugtuung, daß er Verbindung mit der *Regierung des Kts. Wallis* fand, die ihn ersuchte, ein *Gutachten* über die *Lötschentaler Funde* zu verfassen.¹ Auf eigene Rechnung hat er in seinen Ferien eine *Exkursion* in die archäologisch so bedeutenden Gegenden *zwischen Donautal und Bodensee* unternommen, wo er Grabhügelfelder, Erdwerke und Pfahlbauten rekognoszierte.

IV. Totentafel und Personalnotizen.

Von unseren *Ehrenmitgliedern* und *Mitgliedern* sind folgende verstorben:

Prof. Dr. Th. Studer (27. Nov. 1845 — 12. Febr. 1922), Prof. der Zoologie, allg. Naturgeschichte und vergleichenden Anatomie in Bern. 1872 Konservator der zoologischen Sammlung des Naturhist. Museums, besonders auch Förderer der wirbeltier-paläontologischen Sammlung. Von den 90er Jahren an vorwiegend mit vergleichend paläontologischen Fragen beschäftigt, bekundet er regstes Interesse an den Untersuchungen der schweiz. Pfahlbaustationen. „Ein reiches, schönes, harmonisches Leben, ein Leben voll intensivster wissenschaftlicher Tätigkeit, dem auch der Erfolg nicht ausblieb, hat seinen Abschluß gefunden“. Er war Ehrenmitglied unserer Gesellschaft seit 1913, Mitglied seit 1909. Von seinen bedeutenderen Werken von prähistorischem Interesse nennen wir: Über Tierreste der Pf. Lüscherz und Mörigen 1874, Beitrag zur Kenntnis der Hunderassen in den Pf., Arch. f. Anthropol. 12 (1880), 67—78; die Tierwelt in den Pf. des Bielersees, Mitt. Nat. Ges. Bern 1882; zwei große Hunderassen aus der Steinzeit der Pf., Mitt. Nat. Ges. Bern 1892; die Tierreste aus den pleistocänen Ablagerungen des Schweizersbild bei Schaffhausen, Denkschr. SNG. 35 (1895/96); pleistocäne Knochenreste aus einer p. Station in den Steinbrüchen von Veyrier am Salève, Mitt. Nat. Ges. Bern 1896; die prähistorischen Hunde in ihrer Beziehung zu den gegenwärtig lebenden Rassen, Abh. Schweiz. Paläontol. Ges. 28 (1901); die Knochenreste aus der Höhle Keßlerloch bei Thayngen, Denkschr. SNG. 39 II (1904); die „aves“ in Sarasin, F., die steinzeitl. Stationen des Birstales, Denkschr. SNG. 54 II (1918).²

Über die im letzten Jahre verstorbenen Ehrenmitglieder Cartailhac und Montelius (vgl. 13. JB. SGU., 9 und 10) tragen wir noch einige Hinweise nach.

Zu Cartailhac. Nekrologe von Graf Bégouen in Bulletin SPF. 1921, 327 f.; von C. Jullian in Rev. ét. anc. 24 (1922), 51; von Sal. Reinach in

¹ Vgl. Abschn. B. VI (Kippel).

² Nekrolog von F. Baumann in Verh. SNG. 1922, Nehr. 11, 50—54; eine Zusammenstellung der gedruckten Arbeiten durch H. Blösch ib. 54—67 (ca. 350 Titel!).

Rev. archéologique 1922 I, 149—161, mit Bibliographie; von Burkitt in *Man* 22 (1922), 42—43; Schuchhardt in *PZ.* 13/14 (1921/22), 217. Im Februar 1922 fand im Muséum d'hist. nat. in Paris ein „Hommage à Emile Cartailhac“ statt (*Journ. des Débats* 1922, No. 48, v. 18. Feb.).

Zu Montelius. Der vollständigste Nekrolog wurde verfaßt von Salin, Bernhard, Minnesterkning över Oscar M., in *K. Vitt. och antikv. Akad. Handlingar* 34, worin auch Gunnar Ekholm eine „Bibliographia Monteliana“ mit 408 (incl. posthume Werke) Nummern angibt. Weitere Nachrufe: *PZ.* 13/14 (1921, 1922), 214—216 (Hans Seger). — Mitteilungen *WAG.* 52 (1922), 157—163, von O. Menghin, bei Anlaß der Trauerfeier vom 14. Dez. 1921, mit einem Verzeichnis der Arbeiten des Gelehrten (116 Nummern) von 1869—1922. — Bericht über die Sitzung der BAG. vom 19. Nov. 1921, in *ZE.* 52 und 53 (1920/21), 534. — *Rev. arch.* 5^{me} sér. T. 14 (1921), 396 f. (S. Reinach). — *Man* 22 (1922), 17 (Harold Peake).

An *Mitgliedern* haben wir 1922 folgende durch den Tod verloren:

Dr. E. Bolleter-Wettstein, Sekundarlehrer, Zürich, † 27. Sept.

Frau David, Zürich, † am 25. April.

Dr. Gerster, Bern.

Dr. de Giacomi, G., Arzt, Bern, † 14. Nov. 1921. Nekrolog mit Bild *Verh. SNG.* 1922, Nekrologe Nr. 5, 15—17 (von R. La Nicca und W. Rytz).

Dr. Pfister, A., Arzt, Wangen a. A., geb. 1870, † 15. April 1922.

Frau Rychner, Lydia, Langenthal, eine hochherzige Donatorin, gest. 27. Jan. 1922. S. weiter unten S. 16.

Schmid, Eugen, Wirt, Dießbach bei Büren, † den 31. März 1922 im Alter von 73 Jahren, weit im Lande herum bekannt als leidenschaftlicher Sammler von Altertümern in seiner Umgebung. Seine Sammlung birgt eine ganze Anzahl von kostbaren Funden, namentlich reichen Bronzen, die hauptsächlich im Gebiet der Zihl, z. B. bei Orpund, gef. wurden.¹ Über die Ergebnisse seiner Forschungen hat Sch. im 2. JB. SGU. berichtet. Er war noch mit der älteren Generation unserer Prähistoriker, mit den F. Keller, Bonstetten, Fellenberg, Heierli, die er persönlich kannte, tätig. Mitglied unserer Gesellschaft war er seit 1909.

Schwarzenbach, Joh. Jak. Christ., Ratsschreiber, St. Gallen, geb. 1837, † am 5. März 1922 im Alter von 85 Jahren, „ein typischer Vertreter fortdauernder Tradition des alten St. Gallen“, der seit seinem Eintritt in unsere Gesellschaft (1913) an den HV. nie fehlte.

Zur Erinnerung an unseren ehemaligen Präsidenten, A. Cartier (Genf) (13. JB. SGU., 9), tragen wir noch den Nekrolog nach, den S. Reinach mit

¹ Das Sekretariat der SGU. hat in Gemeinschaft mit B. Moser die Sammlung Schmid inventarisiert und taxiert. Es lag ein Heft mit Aufzeichnungen aus der Feder des Verstorbenen vor, das für die Feststellung der Fundorte von Bedeutung war. Das Schicksal der Sammlung Schmid liegt noch in der Schwebe.

Bibliographie in Rev. arch. 5me sér. T. 14 (1921), 179—181 veröffentlicht hat. — In der Sitzung vom 28. April 1921 hat Ed. Favre C. einen warmen Nachruf gespendet, den wir im Bull. Soc. hist. Gen. 4, 415—431, mit Bibliographie, abgedruckt finden. Es war auch ein glücklicher Gedanke, eben dort, 398—405, den Vortrag „L'archéologie dans ses rapports avec l'histoire“ abzudrucken, den C. am historischen Kongreß zu Freiburg am 16. Juni 1918 gehalten hat (vgl. 11. JB. SGU., 2 f.).

Wir gedenken hier auch noch einiger anderer Verstorbener, die zwar nicht Mitglieder waren, aber sich um unsere Wissenschaft verdient gemacht haben:

Ed. Anthes, in Darmstadt, † am 7. Febr. 1922. Ein fleißiger und erfolgreicher Vertreter der vorgeschichtlichen und namentlich der römischen Forschung am Rhein, hessischer Denkmalpfleger, Vorsitzender des südwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung. Er stand mit unserer schweiz. Forschung in reger Fühlung.¹

Prof. Dr. A. Bezzenberger (geb. 17. April 1851), † 31. Okt. 1922, 1891—1916 Vorsitzender der Altertumsges. Prussia in Königsberg, ein um die allg. wissenschaftlich hochbedeutende Frühzeit Ostpreußens hervorragend verdienter Gelehrter. Wir ersehen aus einem Nekrolog, verf. von Max Ebert (Acta Univ. Latviensis 5 (1923), 203—215, was B. als „ausgeprägte wiss. Persönlichkeit“ für unsere Forschung bedeutet.

Fürst Albert von Monaco, 13. Nov. 1848 — 26. Juni 1922, ein Mäcen, wie ihn Europa nicht allzu häufig erfährt, einer der Hauptförderer der prähistorisch-anthropologischen Forschung in Frankreich, Begründer des „Institut de paléontologie humaine“ (13. JB. SGU., 137), das im Jahre 1920 eröffnet wurde und an dem auch die Schweiz einen bescheidenen Anteil hat (Verh. SNG. 1922, 2, 288). Systematische Ausgrabungen in Frankreich und Spanien und reich ausgestattete herrliche Denkschriften darüber haben das Interesse für diese Forschungen mächtig gefördert. Der Fürst hatte auch ein gutes Auge bei der Wahl seiner Mitarbeiter: so ist einer der hervorragendsten unser Ehrenmitglied Abbé H. Breuil.²

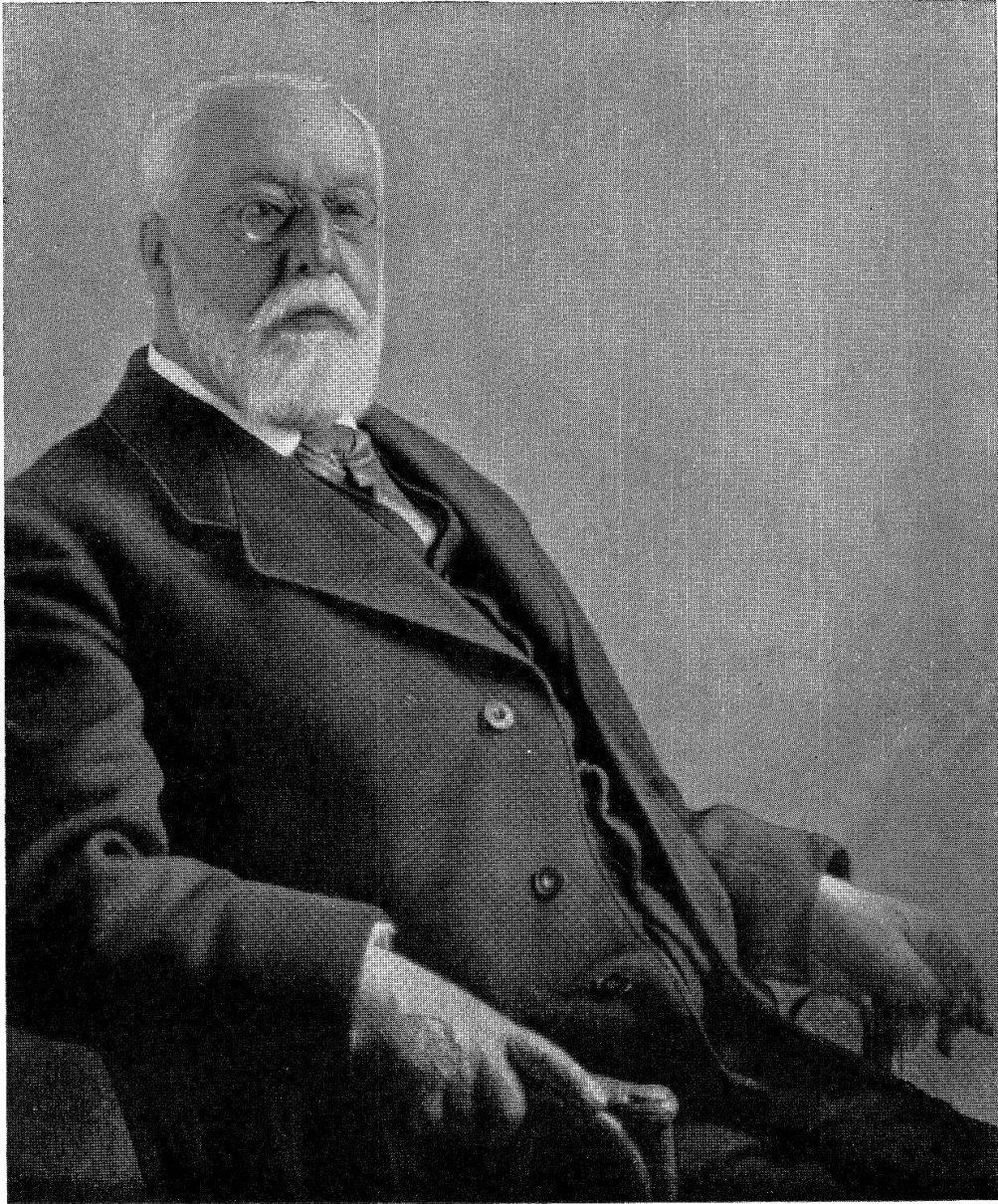
Alex. le Royer (1860—1922), in Genf, der Verfasser des „Relevé topographique des stations lacustres“, 13. JB. SGU., 134. Nekrolog mit Bild Verh. SNG. 1922. Nokr. 9, 41—45, v. E. Pittard.

Wir registrieren hier noch einige *Gedenktage* und *Personalien*, die festgehalten zu werden verdienen:

Seinen 80. Geburtstag feierte am 23. März der weitbekannte Naturforscher Dr. Hermann Fischer-Sigwart in Zofingen, Mitglied der SGU. seit 1909, also seit der Gründung. Seine umfassenden Interessen für die

¹ Über die Bedeutung dieses Mannes G. 6 (1922), 1 f.

² Vgl. den Art. in N.Z.Z. 1922, 854, v. 29. Juni. — Bibliogr. Notizen in Verh. SNG., Nekrologe, 69.



† Prof. Dr. THEOPHIL STUDER

Professor der Zoologie, allg. Naturgeschichte und vergleichenden Anatomie
in Bern (1845—1922)